

28. III. 1916

* (50jähriges Künstlerjubiläum Graf Geza Zichy.)
 Graf Geza Zichy, der einarmige Klaviervirtuose, konnte vergangenen Samstag sein 50jähriges Künstlerjubiläum feiern. Am 25. März 1866 trat der damals im 17. Lebensjahre stehende junge Graf, der drei Jahre vorher seinen rechten Arm verloren hatte, zum erstenmal öffentlich als Klavierspieler auf. Es war in Breßburg gelegentlich einer von Damen und Herren der Aristokratie zugunsten der bei der großen Donauüberschwemmung Verunglückten im Redoutensaal veranstalteten Wohltätigkeitsakademie, auf deren Programm unter Nr. 7 damals zu lesen war: „Ungarische Volkslieder, zusammengestellt und mit der linken Hand gespielt von Geza Zichy.“ Die Kritik konstatierte damals einen ungewöhnlichen Erfolg und dieser Erfolg ist ihm treu geblieben; dank seiner Energie, seiner trefflichen Lehrer Karl Mahrberger, Robert Volkmann und Franz Liszt ist er nicht nur ein einarmiger Virtuose, sondern ein wahrer Künstler geworden, der glänzende Technik mit feinstem musikalischen Empfinden vereint. Nicht nur als ausübender Künstler, aber, auch als Komponist hat Graf Zichy schöne Erfolge errungen, er ist der Schöpfer zahlreicher Klavierstücke, Kantaten, Chöre, Melodramen; seine Opern wurden in Budapest, Berlin, Breslau, Prag, Karlsruhe aufgeführt und sein Lanzaopem „Gemma“ fand gerade dieser Tage in der Wiener Hofoper beifällige Aufnahme. Im Dienste der Wohltätigkeit trat Graf Zichy zum erstenmal vor die Öffentlichkeit und in den Dienst der Wohltätigkeit hat er die ganzen 50 Jahre hindurch nicht nur sein musikalisches Talent, sondern sein ganzes Wirken gestellt, und namentlich seit Kriegsausbruch ist Graf Zichy in Wort und Schrift, mit Rat und Tat unermüdet tätig, seinen Schicksalsgenossen, den im Kriege einarmig gewordenen, ihr Los zu erleichtern. Sein Buch über den „Einarmigen“ wurde in alle Kultursprachen übersetzt und in zahlreichen Vorträgen in Budapest, in Wien, in Berlin und anderen Städten wußte er diesen Invaliden Trost zu spenden, indem er ihnen durch sein eigenes Beispiel bewies, was auch der Einarmige mit Geduld und festem Willen alles zu erreichen vermag. Viele Tausende wissen ihm Dank dafür, und das Bewußtsein, so Vielen das Selbstvertrauen wiedergegeben, sie mit neuem Lebensmut gestärkt zu haben, mag ihm die schönste Erinnerung bei seinem Jubiläum gewesen sein.